



MV verliert Anteile am Deutschlandtourismus

Sparkassen-Tourismusbarometer 2017 für MV vorgestellt

Am 20. September 2017 stellte der Ostdeutsche Sparkassenverband (OSV) das Sparkassen-Tourismusbarometer 2017 mit den MV-spezifischen Ergebnissen im Schloss Ludwigslust vor. Mit den Halbjahreszahlen 2017 von 3,24 Millionen Gästeankünften (+ 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) und 11,75 Millionen Übernachtungen (+ 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) verhartet der Tourismus in



Schloss Ludwigslust

MV zwar weiter auf Rekordniveau, gleichzeitig verliert er jedoch Marktanteile an der Gesamtnachfrage. So verzeichneten Wettbewerber wie zum Beispiel Schleswig-Holstein höhere Nachfragezuwächse im ersten Halbjahr 2017 (+ 5,5 Prozent). Wolfgang Waldmüller, Vorsitzender des Tourismusverbandes MV sagte: „Deshalb ist es wichtig, dass die Tourismusbranche in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin am Service und an der Qualität arbeitet und auf Innovationen setzt, um auf dem Markt auch als Urlaubsdestination wahrgenommen zu werden.“ Dr. Ermrich, geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes ergänzte:

„Ein ‚immer mehr an Gästen‘ kann nicht überall die Lösung sein. Wir müssen uns stärker darauf besinnen, die Wertschöpfung durch den Tourismus zu steigern und die Gäste mit Kundennähe und Qualität zu überzeugen. Erfreulich ist die Entwicklung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen des Gastgewerbes insgesamt in Mecklenburg-Vorpommern. Das vergrößert den unternehmerischen Handlungsspielraum und ermöglicht, in Qualität zu investieren.“

Schwerpunktthema des aktuellen Sparkassen-Tourismusbarometers ist der Erfolgsfaktor Qualität. Im Wettbewerb wird Qualität zunehmend die Voraussetzung für den Erfolg von Betrieben und Destinationen. Qualität muss aus der Sicht des Gastes definiert werden, betont das Tourismusbarometer. Gefragt sind individuelle Qualitätsstandards. Das erfordert von den Anbietern ein hohes Maß an Zielgruppen-Know-how und Kreativität bei der Angebotsgestaltung. Qualität ist ein Prozess, keine punktuelle Maßnahme, und verlangt Strategie, Willen, Investitionen und Kontinuität. **Fortsetzung auf Seite 2**

Aus dem Inhalt

Hier spricht der Experte

Sebastian Ader, Vorsitzender des Tourismusverbandes Insel Usedom, über die Entwicklungen auf der Insel > **Seite 03**

TMV aktuell

Anmeldungen für 10. Baltic Sea Tourism Forum starten

> **Seite 04**

Gesundes MV sucht neue Orte, Zweite Hofladenkonferenz im Oktober

> **Seite 05**

Bilder des Monats

> **Seite 07**

Vermischtes:

Bücher *übers Land*: Mörderische Mecklenburger Bucht, Schlussendlich (104) > **Seite 08**

Zahl des Monats

82.000 Konzertgäste besuchten die diesjährigen **Festspiele Mecklenburg-Vorpommern**, die damit einen neuen Besucherrekord erzielten. Knapp zwei Drittel der rund 130 Veranstaltungen an insgesamt 84 Orten waren ausverkauft. www.festspiele-mv.de

Fortsetzung von Seite 1

Qualitätsarbeit ist auch Sache der Destinationen

Bei einer Befragung der Destinationsmanagementorganisationen (DMO) in Mecklenburg-Vorpommern durch das Tourismusbarometer fühlen sich 79 Prozent der DMO verantwortlich für Qualität, ostdeutschlandweit sind es sogar 90 Prozent. Aber nur 18 Prozent der DMO in Mecklenburg-Vorpommern äußern, dass sie sich verantwortlich fühlen für die gesamte Servicekette in der jeweiligen Destination, ostdeutschlandweit sind es 20 Prozent. Ebenfalls nur 18 Prozent der DMO in Mecklenburg-Vorpommern agieren als Qualitätscoach für die Betriebe, deutlich weniger als ostdeutschlandweit (30 Prozent). Das Tourismusbarometer stellt fest, dass sich die Organisationen in erster Linie als Motivator für die Teilnahme an Qualitätsinitiativen verstehen und als Vermittler von Weiterbildungsangeboten. Zukünftig müssen sich die regionalen Tourismusorganisationen stärker als Prozesscoach verstehen und für die Gäste Erlebnisse organisieren.

Die deutlichsten Qualitätssignale sendet Mecklenburg-Vorpommern mit der „i-Marke“. Von 2012 bis 2017 wurde hier die höchste Steigerung der Teilnehmerzahlen gemessen. Gegenwärtig führen 38 Tourist-Informationen die „i-Marke“.

Rückläufig hingegen sind die Teilnehmerzahlen 2012 bis 2017 bei den DTV-Feriensternen und bei der Servicequalität Deutschland. Aktuell sind 82 Betriebe mit der Servicequalität Deutschland zertifiziert, 2012 waren es noch 109 Betriebe. Anteil der MV-Betriebe an allen zertifizierten Betrieben in Deutschland sank somit von 3,0 Prozent in 2012 auf 2,7 Prozent in 2017, der geringste Marktanteil ostdeutschlandweit. Gegenwärtig sind 4.476 Ferienwohnungen mit den DTV-Feriensternen klassifiziert, 2012 waren es noch 5.420 Einheiten. Der bundesweite Marktanteil sank von 8,5 Prozent auf 8,4 Prozent. Bei der Dehoga-Klassifizierung erreicht Mecklenburg-Vorpommern mit 300 klassifizierten Betrieben einen bundesweiten Anteil von 3,5 Prozent (Stand Januar 2017). Entgegen dem deutschlandweiten Trend bleibt die Zahl der klassifizierten Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern 2017 gegenüber 2012 stabil.

MV-Gäste sehr zufrieden

Qualitätsarbeit zahlt sich aus. Mecklenburg-Vorpommern erreichte 2016 einen TrustScore von 82,4 Punkten und übertrifft damit den ostdeutschen TrustScore von 82,2 Punkten, verfehlt aber knapp den deutschlandweiten Wert von 82,5 Punkten. Die Zufriedenheit der Gäste mit ihren Unterkünften ist in den Reisegebieten recht unterschiedlich ausgeprägt. Die Betriebe in Vorpommern (83,5 Punkte) und auf Rügen/Hiddensee (82,9 Punkte) haben die zufriedensten Gäste. Die Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte (82,5 Punkte) erreicht den Bundesdurchschnitt. Die Mecklenburgische Ostseeküste (81,1 Punkte) und Westmecklenburg (80,3 Punkte) haben noch Verbesserungspotenzial.

Erste Frühwarnsignale sendet das Sparkassen-Tourismusbarometer so auch bei der Gästezufriedenheit. Mecklenburg-Vorpommern rutschte im Ranking der Bundesländer seit 2012 von Platz eins auf Platz fünf ab.

Spielraum für Investitionen wächst

Im Gastgewerbe Mecklenburg-Vorpommerns stieg die Eigenkapitalquote im Zeitraum 2005 bis 2015 um 8,1 Prozent auf 11,8 Prozent. Die Eigenkapitalquote in Mecklenburg-Vorpommern übertraf 2015 somit den ostdeutschlandweiten Wert (10,4 Prozent) und den deutschlandweiten Wert (8,6 Prozent).

Das Gastgewerbe in Mecklenburg-Vorpommern ist heute (Stand: Bilanzjahr 2015) in der Lage, seine Schulden rund 2,2 Jahre schneller zu tilgen als noch im Jahr 2006. Die Investitionstätigkeit ist leicht gestiegen, von 1,6 Prozent (2006) auf 2,0 Prozent (2015). Ostdeutschlandweit wuchs die Investitionsquote im gleichen Zeitraum nur von 1,6 Prozent auf 1,7 Prozent, deutschlandweit von 1,2 Prozent (2006) auf 1,7 Prozent (2015).

Das Sparkassen-Tourismusbarometer empfiehlt, diese in den zurückliegenden Jahren erarbeitete starke Position zu nutzen, um durch gezielte Investitionen auch künftig im Tourismus an der Spitze zu bleiben.

Weitere Informationen zum Tourismusbarometer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes sind zu finden unter www.tourismusbarometer.de.

+++ NEWSTICKER +++

+++ Im Juli 2017 gab es in den Beherbergungsbetrieben in Deutschland mit 53,4 Millionen Übernachtungen in- und ausländischer Gäste **ein Plus von zwei Prozent** gegenüber Juli 2016. www.destatis.de

+++ Robert Dahl, Geschäftsführer der **Karls Erlebnisdörfer**, will ins Hotelgeschäft einsteigen und plant in Rövershagen für knapp drei Millionen Euro das Upcycling-Hotel „Alles Paletti“ mit 50 Schatz-Kisten-Zimmern. www.karls.de

+++ Die Amtsverwaltung in Klütz hat eine neue Stelle für Tourismus- und Regionalentwicklung geschaffen, um die **Marke „Klützer Winkel“** bekannter zu machen. www.kluetzer-winkel.de

+++ Die **Stadt Teterow** in der Mecklenburgischen Schweiz darf künftig offiziell den Namenszusatz „Bergringstadt“ führen. www.teterow.de

+++ Laut einer Umfrage von „Tour Vital“, dem größten deutschsprachigen Anbieter für ärztlich begleitetes Reisen, steht Deutschland nach Indien auf Platz zwei der geplanten Reiseziele der **Generation 50+** für 2018. www.tourvital.de/fileadmin/user_upload/TVR-Content/PDFs/TOUR_VITAL_Kundenumfrage_Mai_2017.pdf

+++ Das **„DOCK INN Hostel Warnemünde“** ist eines von sieben deutschen und fünf weiteren europäischen Hotels, die am 6. Oktober 2017 in München im Finale zur Auszeichnung „Hotelimmobilie des Jahres 2017“ stehen. www.dock-inn.de

+++ In fünf Jahren seit Eröffnung des **Darwineums** konnte der Zoo Rostock drei Millionen Besucher in der Tropenhalle mit mehr als 2.000 Tieren und 150 Arten begrüßen. www.zoo-rostock.de

+++ Das **Fremdenverkehrsamt Zempin, die Kurverwaltung Koserow** und die **Touristinformation Wolgast** sind erneut für die nächsten drei Jahre mit der i-Marke des Deutschen Tourismusverbandes ausgezeichnet worden. www.usedom.de

+++ Bereits zum dritten Mal findet 2017 das Fotofestival mit Wettbewerb **„Grenzgänger – Zwischen Wildnis und Menschenwerk“** statt. Bis 30. Oktober können sich Fotografen mit ihren Bildern passend zum Thema beteiligen. www.kornhaus-doberan.de/grenzgaenger

+++

Wir werden die bisherige Erfolgsgeschichte der Insel Usedom fortführen

Sebastian Ader, Vorsitzender des Tourismusverbandes Insel Usedom, über die Entwicklungen auf Usedom

Foto: Kaiserbad Bansin Hotelbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG



Sebastian Ader, Vorsitzender des Tourismusverbandes Insel Usedom

TMV: Wie steht es um die einheitliche Vermarktung der Insel Usedom?

Sebastian Ader: Gemessen an den Übernachtungszahlen, den Buchungseingängen in der Usedom Tourismus GmbH und an den durchgeführten Werbeaktivitäten in 2017 können wir ein durchweg positives Fazit für das laufende Geschäftsjahr ziehen. Es wurde ein paritätisch besetzter Marketingbeirat gegründet, welcher aus gleichen Teilen von kommunalen und privatwirtschaftlichen Teilnehmern besetzt ist. Dieser Marketingbeirat hat einen empfehlenden, aber auch beschließenden Charakter für Werbeaktivitäten im Destinationsmarketing, für 2017, aber auch für die Planung 2018. Nach wie vor schenken alle Seebäder der Insel Usedom der UTG das Vertrauen für eine einheitliche Vermarktung und leisten ihre finanziellen Beiträge für ein nach außen stehendes Glänzen unserer Dachmarke Insel Usedom.

TMV: Wird es in Kooperation mit dem Hotelverband Insel Usedom eine neue, privatwirtschaftliche Vertriebsgesellschaft für die gesamte Insel geben?

Ader: Der Hotelverband hat bereits eine Gesellschaft für den zukünftigen Vertrieb aller interessierten Anbieter auf der Insel Usedom gegründet. Weiterhin wird seit Mai 2017 in der UTG eine Kontentaufteilung zwischen Marketing und Vertrieb durchgeführt. Hierzu wurde ein Berater mit dem Vorhaben beauftragt, für die Zukunft eine leichtere Spaltung zwischen Destinationsmarketing, welches kommunal betrieben werden soll, und Vertrieb, welcher durch

die Privatwirtschaft erfolgen soll, zu schaffen. Der Hotelverband übernimmt also federführend die Verantwortung für eine zukünftige privatwirtschaftliche Vertriebsgesellschaft, um dieses Geschäft eindeutig vom kommunalen Destinationsmarketing abzugrenzen und somit die Richtlinien im EU-Beihilfe- und Vergaberecht zu erfüllen.

TMV: Wurde die Usedom Tourismus GmbH bereits in eine kommunale Gesellschaft umgewandelt? Reicht die Finanzierung über die Fremdenverkehrsabgabe für ein schlagkräftiges Destinationsmarketing?

Ader: Seit nunmehr drei Jahren versuchen wir die Aufteilung in eine kommunale und in eine privatwirtschaftliche Gesellschaft durchzuführen. Die Voraussetzung für eine kommunale Gesellschaft ist die eindeutige Rechtskonformität mit den EU-Vergabe- und Beihilferechtrichtlinien. Jede einzelne Kommune, sprich jedes einzelne Seebad, muss zu 100 Prozent die Einhaltung der Richtlinien in ihrem Innenverhältnis garantieren und bestätigen können. Die Prüfungen und Beratungen sind immer noch nicht abgeschlossen, und vereinzelte Seebäder konnten dies noch nicht bestätigen. Somit ist der Zusammenschluss in einer reinen kommunalen Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Die Bemühungen und die Umsetzung als Ziel sind jedoch allen Beteiligten ein großes Anliegen. Die mündliche Bereitschaft und die Willenserklärungen für diesen Zusammenschluss sind also gegeben.

Die Finanzierung für das erste Jahr – und wir hoffen, dass wir hier über das Geschäftsjahr 2018 sprechen – wird bei circa 350.000 Euro nach Abzug der größten Fixkosten wie Personal und Miete liegen. Diese Summe ist das Minimum für einen Anfang zur Vermarktung der Destination und wir hoffen und haben in der Planung, dass in den Folgejahren mehr finanzielle Mittel zu Verfügung stehen. Hilfreich wäre hier eine positive Entscheidung für die Schaffung von Erholungs- und Erhebungsgebieten mit einer vereinheitlichten Tourismusabgabe. Die zum Beispiel vom dwif

anvisierten Mittel für ein Destinationsmarketing einer DMO von einer Million Euro werden wir auch in den nächsten Jahren nicht erreichen. Jedoch gehen wir davon aus, dass wir mit dem richtigen Einsatz der Mittel durchaus eine schlagkräftige Vermarktung für unsere Insel Usedom durchführen können und somit die bisherige Erfolgsgeschichte, die wir sehr wohl in den letzten Jahren verzeichnen konnten, weiter fortführen werden.

TMV: Gibt es neue Entwicklungen oder Planungen für 2018 bei der Fluganreise aus Süddeutschland, Österreich und der Schweiz?

Ader: Die Vorbereitungen der Flugsaison 2018 laufen schon auf Hochtouren. Wir konnten uns bereits mit den verschiedenen Airlines auf eine Zusammenarbeit im Jahr 2018 für die Destinationen Frankfurt, Stuttgart und Düsseldorf verständigen. Die Auslandsanreisen aus der Schweiz und hier speziell Basel und Bern wurden mündlich schon bestätigt. Hier gilt es noch, die einzelnen Verträge zu schließen. Österreich als Flugdestination werden wir höchstwahrscheinlich im kommenden Jahr nicht mehr anbieten können. Weitere Destinationen, wie zum Beispiel Dortmund, sind noch in Planung. Hier konnten jedoch mit den entsprechenden Airlines noch keine Einigungen erzielt werden. Alle Beteiligten, Kommunen wie auch die Privatwirtschaft, sind mehr als bestrebt, die Anreisemöglichkeit mit dem Flugzeug aufrechtzuerhalten, den Flughafen Heringsdorf zu unterstützen und hier, wie auch in anderen Angelegenheiten, an einem Strang zu ziehen, um die Umsetzung der Fluganreise auch für die kommenden Jahre zu sichern.

TMV: Sehen Sie Möglichkeiten für eine elektronische Gästekarte mit kostenfreier Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs für die gesamte Insel?

Ader: Die Planung für eine elektronische Gästekarte und damit verbunden die kostenfreie Nutzung des ÖPNV ist in Absprache

Fortsetzung von Seite 3

mit Verbänden und Kommunen so weit vorangeschritten wie noch nie. Hier haben jedoch die einzelnen Seebäder unterschiedliche Intentionen und Vorstellungen einer schnellen Umsetzung. Für ein Seebad Zempin ist diese elektronische Gästekarte ein wesentlich größerer Mehrwert als zum Beispiel für die Kaiserbäder auf Usedom. Trotzdem wurden bereits viele gemeinsame Nenner gefunden, und eine Umsetzung in 2018 scheint mehr als möglich.

TMV: Was plant der Verband gegen den Fachkräftemangel?

Ader: In enger Zusammenarbeit mit dem Dehoga Ostvorpommern und dem Hotelverband Usedom hat sich der Tourismusverband Insel Usedom dem Fachkräftemangel angenommen. Wir sprechen hier nicht nur von einem Fachkräftemangel, sondern eher von einem Arbeitskräftemangel. Es fehlen in Größenordnungen Hände und Köpfe zur Gewährleistung der Qualität und des gesamten Umfangs unserer gastronomischen sowie Beherbergungsangebote. Alle Möglichkeiten der Arbeitskräftegewinnung aus dem Inland und auch aus Polen wurden bereits ausgeschöpft. Wir konzentrieren uns nun auf die Arbeitskräftegewinnung aus den Drittstaaten, wie zum Beispiel der Ukraine. Hierzu ist es dringend notwendig, dass die Berufe der Gastronomie als so genannte Notberufe gelten. Wenn wir dies erreicht haben, besteht die Möglichkeit eines Bundesbeschlusses für diesen Berufszweig, um auch zum Beispiel Mitarbeiter aus der Ukraine zu gewinnen. In Polen sind bereits viele fleißige und arbeitswillige Ukrainer zur Umsetzung einer professionellen Arbeitsweise in der Gastronomie zu verzeichnen. Bevor wir dieses Vorhaben in Zusammenarbeit mit vielen anderen Regionen, dem Landesverband und dem Ministerium MV umsetzen können, gilt es jedoch die Insel Usedom als einen attraktiven Arbeitsplatz in puncto Mitarbeiterunterkünfte und Infrastruktur zu schaffen. Hier haben wir noch einen erheblichen Nachholbedarf, gerade wenn es um attraktive Freizeitgestaltung für die Arbeitnehmer geht. Ich glaube dennoch, dass, anders von der Politik ausgesprochen und von den Medien kommuniziert, das Gastgewerbe ein attraktiverer Arbeitgeber als viele andere Branchen ist.

10. Baltic Sea Tourism Forum 2017 in Turku

Programm und Registrierung ab 21. September 2017 online

Mit dem zehnten Jubiläum des „Baltic Sea Tourism Forum“ wagen Tourismusvertreter aus dem Ostseeraum vom 2. bis 3. November 2017 einen Ausblick in die zukünftige Entwicklung des Tourismus im Ostseeraum. Unter dem Titel „The Future of Baltic Sea Tourism“ laden Visit Turku, das Tourismus- und Kongressbüro Südwest-Finnlands, der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern sowie das Wirtschaftsministerium MV als Politikbereichsleiter Tourismus der EU-Ostseestrategie in die finnische Hafenstadt Turku ein. Erwartet werden 150 Tourismusexperten aus allen Ostseeanrainerländern, die sich zukunftsorientierten Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Tourismusfinanzierung und einer verbesserten Zusammenarbeit auf transnationaler Ebene widmen. Anke Domscheit-Berg, Unter-



Teilnehmer des 9. Baltic Sea Tourism Forum 2016 in Pärnu, Estland

nehmerin und Publizistin, Annamari Arrakoski-Engardt, Generalsekretärin der finnischen John-Nurminen-Stiftung, und Frank Cuypers, Senior Strategic Consultant der Beratungsagentur DestinationThink, geben inspirierende Keynotes zu Themen, die die Entwicklung des Tourismus im Ostseeraum in den kommenden Jahren bestimmen werden. Informationen zum Programm und zur Registrierung zur Jubiläumskonferenz sind ab dem 21. September 2017 unter www.balticseaturism.net verfügbar. Das Ostseetourismusforum richtet sich an Unternehmen, Organisationen und Interessenvertreter, die an einer gemeinsamen, länderübergreifenden Kooperation im Ostseeraum interessiert sind. Kontakt: Johannes Volkmar, j.volkmar@auf-nach-mv.de, Tel. +49 381 4030-663.

28. GastRo mit Markt der regionalen Produkte

Trends im Gastgewerbe vom 12. bis 15. November 2017 in Rostock

Vom 12. bis 15. November 2017 präsentieren rund 260 regionale und nationale Aussteller des Gastgewerbes ihre Neuheiten in den Bereichen Vernetzung und Digitalisierung, Food Trends, Housekeeping und Nachhaltigkeit in der Hansemesse Rostock. Neu in diesem Jahr ist ein **Markt der regionalen Produkte**, für den sich heimische Produzenten und Lieferanten aus der Ernährungsbranche bei Sandra Radau unter sandra.radau@dehoga-mv.de als Aussteller anmelden können.



Der Aussteller „rogatec GmbH“ auf der GastRo 2016

Erneut werden die „**Start-Up-Area**“, in der innovative Produkte von und für die neue Generation präsentiert werden, der „**#Next Generation-Aktionstag**“ mit Erfolgsgeschichten und Expertenwissen zu Unternehmensgründung und Nachfolge, das „**GastRo Profi Center**“, in dem intelligente Küchentechnik und persönliche Erfolgsrezepte mit innovativen Speisen und Getränken präsentiert werden, und die **Koch-Akademie** Teil der Messe sein. Interessierte Unternehmen können sich bis 30. September 2017 unter www.gastro-rostock.de anmelden.

Gesundes MV: Orte gesucht und Magazin erschienen

Bis 23. Oktober bewerben / Magazin liegt „Focus Gesundheit“ bei

Im Rahmen des Projekts „Interaktiver Markt- und Produktentwicklung sowie zentrale Informations- und Austauschplattform“ werden Orte und Teilregionen aufgerufen, sich um **Unterstützung bei der Vernetzung, Profilierung und Produktentwicklung gesundheitstouristischer Angebote** zu bewerben. Die ausgewählten Orte werden anschließend mit drei Workshops geschult, die durch den TMV und die Beratungsunternehmen ProjectM und Keck Medical von Mitte November 2017 bis Ende März 2018 durchgeführt und begleitet werden.

Im Winter 2016/2017 wurden bereits das Moorheilbad Bad Doberan, die Ostseebäder Binz und Göhren, Waren (Müritz), das Seebad Warnemünde und das Ostseeheilbad Zingst erfolgreich unterstützt. Das besondere Gesundheitsprofil dieser Orte und von über 20 Anbietern gesundheitstouristischer Leistungen sind Inhalt des ersten

56-seitigen **Magazins zum Gesundheitstourismus MV** „Gesundheitsreisen zwischen Ostsee und Seenplatte“, das im September erschienen ist. Der Inhalt des Magazins orientiert sich an den Kategorien der Webseite www.gesundes-mv.de „Gesund bleiben“, „Gesund werden“, „Gut aussehen“ und „Problemlos reisen“ und berichtet in Form von Advertorials über die Anbieter und Orte. Ergänzt wird es durch Interviews mit Experten aus MV. 60.000 Magazine liegen am 4. Oktober 2017 dem Magazin Focus-Gesundheit bei. Weitere 5.000 Exemplare werden über die ITB 2018 und ausgewählte Gesundheitsmessen, Veranstaltungen wie zum Beispiel der Kongress „Gesundheitspotenzial Wald“ am 13. und 14. September 2017 im Ostseebad Heringsdorf oder das Aktiv-

Event „fitGesund von Intersport“ vom 17. bis 22. September 2017 in Rostock-Warnemünde sowie über Postversand in den relevanten Quellmärkten verteilt. Das Magazin wurde in Zusammenarbeit mit der Rostocker Agentur H2F erstellt.



Das neue Gesundheitsmagazin MV

Foto: TMV/Recht/H2F

Neue Broschüre zum Reiturlaub erschienen

Fast 50 Anbieter stellen sich vor

In einer Auflage von 40.000 Exemplaren ist die neue Broschüre „Reiturlaub Mecklenburg-Vorpommern“ im praktischen A5-Format erschienen. Sie stellt 48 reit-touristische Anbieter sowie acht Reitregionen in MV vor und wird bundesweit auf Pferdesport- und touristischen Messen und besucherstarken Veranstaltungen vertrieben sowie an interessierte Urlaubsgäste per Post versendet. Die Broschüre steht unter www.auf-nach-mv.de/prospekte zum Blättern und direktem Download bereit.



Titel der neuen Broschüre

Foto: TMV/Hofemann/Fachwerker

Kontakt: Claudia Krempien, c.krempien@auf-nach-mv.de, Tel. +49 381 4030-632

Neues im TMV-Team

Sandra Hippauf zurück im Bereich Angeln / Sebastian Karpe für Mafo



Foto: TMV/Foto@Andreas-Duerst.de

Sandra Hippauf



Foto: TMV

Sebastian Karpe

Sandra Hippauf ist im September aus ihrer Elternzeit zurückgekehrt und verantwortet nun wieder den Bereich Angeltourismus. Kontakt: s.hippauf@auf-nach-mv.de, Tel. +49 381 4030-634
Sebastian Karpe, der das Thema Angeltourismus in Vertretung von Sandra Hippauf betreute, ist in den Bereich Marktforschung gewechselt und vertritt dort Antje Hansch während ihrer Elternzeit. Kontakt: s.karpe@auf-nach-mv.de, Tel. +49 381 4030-623

2. Hofladenkonferenz MV: Brandenburg gibt Einblick in erfolgreiche Netzwerkarbeit

Fachverband Landurlaub lädt am 23. Oktober nach Bollewick ein

Am 23. Oktober 2017 sind Hofladenbetreiber, Produzenten und Direktvermarkter zur zweiten Hofladenkonferenz in die Scheune Bollewick eingeladen. Hauptthema der Konferenz ist die Betrachtung des Nachbarbundeslandes Brandenburg. Seit vielen Jahren werden dort Produzenten gezielt unterstützt und regionale Produkte eng mit



Hofladen der SOS-Dorfgemeinschaft Grimmen-Hohenwieden

Foto: TMV/Pochta.de

landtouristischen Angeboten verknüpft. Neben einem Einblick in die Entwicklung dieser Kooperationen werden erfolgreiche Unternehmer aus Brandenburg sich und ihre Ideen vorstellen.

Weitere Informationen auch zur ersten Hofladenkonferenz 2016 sind zu finden unter www.tmv.de/ typisch-regional.

Kontakt: Kristin Strobel, k.strobel@auf-nach-mv.de, Tel. +49 381 4030-631

Aktuelles in Bildern

Von Messen und Pressereisen über Richtfest bis zur Eröffnung



Foto: TMV

Am 30. August 2017 wurde der neue Baumkronenpfad im Ivenacker Tiergarten mit einer Festrede von Umweltminister Dr. Till Backhaus feierlich eröffnet. Der Pfad hat eine Länge von 620 Metern und führt in einer Gehhöhe von 16 bis 23 Metern vorbei an den 1000-jährigen Ivenacker Eichen, dem ersten Nationalen Naturmonument.



Foto: TMV



Foto: TMV

Mit zwei weiteren Gruppenpressereisen führte der TMV interessierte Journalisten durch Mecklenburg-Vorpommern. Vom 7. bis 10. September 2017 wurde eine Reise zum Thema „Hofläden und Hofcafés: Regionale Produkte in und um Schwerin“ durchgeführt. Die Teilnehmer besuchten unter anderem den Wohlenberger Sanddorn Hofladen von Niklot Pagels.



Foto: TMV

Vom 14. bis 17. September 2017 stellte der Fachverband Landurlaub MV in Kooperation mit dem Tourismusverband MV und der Region Lewitz Urlaub auf dem Lande in Mecklenburg-Vorpommern auf der 27. „MeLa“ in Mühlengiez vor. Die „MeLa“ ist die Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau, die mit mehr als 1.000 Ausstellern und 72.700 Besuchern in diesem Jahr einen neuen Rekord erzielen konnte.



Foto: TMV

Auf der Messe TourNatur vom 1. bis 3. September 2017 in Düsseldorf präsentierte der Tourismusverband MV gemeinsam mit der Mecklenburgischen Seenplatte, Rügen, Usedom, Fischland-Darß-Zingst und der Mecklenburgischen Ostseeküste an einem 28 Quadratmeter Messestand das Wanderland MV. Mit mehr als 45.000 Besuchern schloss die Messe in diesem Jahr mit dem besten Ergebnis ihrer Geschichte und sehr zufriedenen Ausstellern ab.

„Vom Haken auf den Teller – Angeln in Vorpommern“ lautete der Titel der Pressereise durch Vorpommern, Stralsund und über die Insel Usedom vom 14. bis 17. September 2017. Bei dieser Reise konnten die Journalisten ausgerüstet mit Touristenfischereischeinen, Angelerlaubnis und -ausrüstung mit Angel-Guide Jörn Hetzel im Stralsunder Hafen selbst den Angelsport ausüben.



Foto: TMV

V. l. n. r.: Bodo Janssen, Upstalsboom, Architekt Nicolaus Wöhlk, Bernd Fischer, TMV, Knud Wilden, W&N Immobilien-Gruppe, Ronnie Hondeveld, Vastbouw, Horst Habemeister, Bürgermeister Börgerende
Am 16. September 2017 feierte die W&N Immobilien-Gruppe gemeinsam mit den Gästen das Richtfest für das Hotel Upstalsboom Waterkant Suites in Börgerende. Es soll im Mai 2018 mit 75 Suiten in Betrieb genommen werden.



Foto: Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e. V.

Am 6. September 2017 lud der Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg im Rahmen seiner Reihe „Über den Dächern der Hansestadt“ zur dritten Unternehmerlounge erstmalig in das Internationale Haus des Tourismus ein. Als Gast präsentierten sich der TMV und die Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing zum Thema „Entwicklungsperspektiven und Trend-Themen im Tourismus – Chancen für die Hansestadt Rostock“.

Gemeinsam feiern, netzwerken und planen

Neues und Traditionelles aus den Regionen, Städten und Verbänden

Ein Hoch auf die tolle Knolle

Verband Landurlaub. Bereits zum fünften Mal organisiert der Verein Lewitz mit seinen Mitgliedern die „Tüffelwochen“, die vom 1. bis 31. Oktober in der Lewitz-Region stattfinden. 14 Hotels und Restaurants bieten dabei ihren Gästen spezielle Kartoffelgerichte wie zum Beispiel den Flammkuchen „Tüffelwochen“ oder die Lewitzer Kartoffelpizza. Die Tüffelwochen werden traditionell vom Schlachte- und Kartoffelfest am 1. Oktober in Alt Dame-



Foto: @Andreas-Duerst.de

Tüffelwochen in der Lewitz mit der Kartoffelmaus

row eröffnet. Weitere Märkte und Feste, das Maskottchen „Banzkower Kartoffelmaus“ sowie die Wahl der „Kartoffel der Lewitz“ runden die Veranstaltungsreihe ab. www.die-lewitz.de/tueffelwochen

Neues Projekt stärkt Entwicklung von Guts- und Herrenhäusern

Mecklenburgische Ostseebäder. Der Verband Mecklenburgischer Ostseebäder und die Rostocker Agentur für Zeitgeistentwicklung Sphinx ET fördern seit dem 1. September 2017 mit dem gemeinsamen Projekt „Kulturerbe als Motor der Entwicklung von Guts- und Herrenhäusern als touristische Destination“ die Vernetzung und Weiterentwicklung touristischer Strukturen auf dem Land. Mit der aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV geförderten Initiative soll an Erfolgsgeschichten wie dem Mecklenburger Parkland angeknüpft und Potenziale der über 200 historischen Anlagen der Region genutzt werden. Interessierte Häuser können die Projektleiterin Isabel Uhde unter isabel.uhde@sphinxet.de kontaktieren, die sich seit vielen Jahren für den Erhalt



Foto: TMV/Legrand

Barockes Gutshaus Hohen Luckow

alter Herrenhäuser einsetzt, Mitorganisatorin der MittsommerRemise und Unterstützerin des Europäischen Kulturerbejahres 2018 ist.

Lehr- und Wanderwegenetz geplant

Vorpommern. Unter dem Titel „Borgseewallrundweg“ planen Gemeinden des Amtes Niepars die Errichtung eines Netzes aus miteinander verknüpften Lehr- und Wanderrundwegen. Auf allen Strecken sollen den Besuchern umfangreiche Informationen zur Besiedlungs-



Foto: TMV/WERK3

Wanderer bei einer Rast

und Landschaftsgeschichte, Torfgewinnung sowie zum Naturschutz vermittelt werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund 2,5 Millionen Euro. Wirtschaftsminister Harry Glawe hat eine Fördermittelzusicherung übergeben, die die Planung und Umsetzung des Investitionsvorhabens in Höhe von rund 2,25 Millionen Euro aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ unterstützen soll.

Magische Entdeckungsgeschichten im Recknitztal neu aufgelegt

Fischland-Darß-Zingst. Die Geschichten „Magische Abenteuer aus der Vogelparkregion Recknitztal mit Tizi Toll und

Fiete Marlow“ sind in einer um sechs Kapitel erweiterten Neuauflage erschienen. Auf der Suche nach Zutaten für das magische Amulett begeben sich die beiden Freunde aus Marlow unter anderem in den Vogelpark Marlow, auf die Spuren des Salzes

in Bad Sülze und Trinwilershagen oder zu den Kranichen in Hesseburg. Das Buchlein gibt es in den Tourist-Informationen und Gastgebern der Region, an den teilnehmenden Orten oder unter www.vogelparkregion-recknitztal.de. Kinder können sich ebenfalls auf die Suche nach Zutaten-Stempeln begeben und mit dem Amulett an einem Gewinnspiel teilnehmen. www.fischland-darss-zingst.de



Foto: Tourismusverein Vogelparkregion Recknitztal e. V./Arvid von Gerzen

Titel „Magische Abenteuer mit Tizi Toll und Fiete Marlow“

Barrierefreiheit weiter fördern

Rostock. Vom 14. bis 15. September 2017 tagte die Mitgliederversammlung der nationalen Arbeitsgemeinschaft „Barrierefreie Reiseziele in Deutschland“ in der Hansestadt Rostock. Im barrierefreien Hotel Sportforum diskutierten die Experten neue Angebote und Vermarktungsstrategien rund um das Thema Barrierefreiheit im Urlaub. Die Arbeitsgruppe wirbt national und international mit eigener Broschüre, gemeinsamer Webseite und Messeauftritten für barrierefreien Urlaub. Die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde engagiert sich seit Anfang 2017 in der Arbeitsgruppe. „Durch die Zusammenarbeit haben wir die Chance, von einem intensiven Austausch mit erfahrenen Tourismusdestinationen auf diesem Gebiet zu profitieren und Rostocks Vorzüge als barrierefreies Reiseziel national bekannter zu machen“, erklärte Tourismusdirektor Matthias Fromm.

Studie unterstreicht Bedeutung des Gastgewerbes

Volkswirtschaft, Arbeitsmarkt, Regionen und Gesellschaft profitieren

Die neue Studie vom Institut der Deutschen Wirtschaft Köln im Auftrag des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes unterstreicht die herausragende Bedeutung des Gastgewerbes. Die mehr als 221.000 Betriebe der Hotellerie und Gastronomie tragen maßgeblich zur Lebensqualität und Standortattraktivität in Deutschland bei. Die Branche ist ein unverzichtbarer Teil des öffentlichen Lebens. Ihre Bedeutung speist sich nicht nur aus ihrer Wirtschaftskraft und Dynamik. Sie leistet darüber hinaus wertvolle Beiträge zum sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. Im Jahr 2016 waren im

Jahresdurchschnitt 1,873 Millionen Personen im Gastgewerbe beschäftigt, der Branchenumsatz lag bei 80,9 Milliarden Euro netto, die Bruttowertschöpfung bei 44,9 Milliarden Euro. Das Gastgewerbe ist eine ausbildungsstarke, mittelständisch geprägte und überdurchschnittlich arbeitsintensive Branche.

Der Dehoga will mit dieser Studie Aufklärungsarbeit unter anderem bei der Bundespolitik leisten, die die Weichen für fairen Wettbewerb stellen und die Wirtschaftskraft und das Potenzial von Gastronomie und Hotellerie anerkennen soll. www.dehoga-bundesverband.de

Schlussendlich (104)

Hoch geflogen, hart gelandet: Crash! Boom! Pang! Der Bewertungen über den chinesischen Eigner des Parchimer Flughafens gibt es viele. Sie reichen von Vision bis Illusion, auch alles dazwischen hatten wir schon. Die vorläufige Deutungshoheit erlangte der Dokumentarfilm „Parchim International“ von Stefan Eberlein und Manuel Fenn aus dem Jahr 2015. Darin zu sehen: ein Mann, der große Träume träumt und an den Himmel zwischen Fern- und Nordost malt, wo sie dann statt Flugzeugen kreisen. Wer nun dachte, Herr Pang denke groß, muss sein Urteil erweitern: Herr Pang denkt größer. Während die halbe deutsche Business-Klasse und alle, die sich dafür halten, über Lufthansa, Ryanair, Easyjet, Niki Lauda und Hans Rudolf Wöhrli spekulieren, speiste Jonathan Pang die Traumziffer von einer Milliarde Euro in den Übernahmepoker um die abwärts strudelnde Air Berlin ein. Man stelle sich diese Zahl als Kondensstreifen am blauen Himmel über Mecklenburg vor: 1.000.000.000. Wenn's nicht läuft, mach es groß, tritt die Flucht nach oben an. Parchim als der neue Stern am Airline-Himmel, als Ort, der die deutsche Hauptstadt zur Provinz stempelt, als Heimathafen für die in der klaren norddeutschen Luft sicher nicht mehr so krankheitsanfälligen Air-Berlin-Piloten. Sofort fanden sich ein paar neue Traumpartner (alle paar Sekunden verliebt sich ein Single...) und träumten mit Pang den großen Traum von Air Parchim.

Nicht von einer Schicksalsgemeinschaft spinnt sich darin der Faden, sondern von einer Liebesheirat zweier, die einander immer schon nah waren, die aber erst durch ihren jeweiligen Umstand der Krise zueinander finden konnten. Auch das Symbol für diese Liebe hätte es bereits gegeben, das rote Air-Berlin-Schokoherz eines Schweizer Herstellers, das inzwischen zu wahren Liebhaberpreisen auf ebay gehandelt wird und um das sich fast ebenso viele Menschen zu sorgen scheinen wie um die sowohl in rote Buchstaben als auch in rote Zahlen getünchte Fluggesellschaft. Wie die Geschichte ausgeht, steht über den Wolken. Der schöne Traum allerdings, er wird wahrscheinlich ein wenig zu lang gewesen zu sein: Mitte September ist die Frist im Bieterverfahren für die insolvente Fluggesellschaft Air Berlin abgelaufen. Ohne ein Angebot von Link Global, der Unternehmung des Herrn Pang. Und so bleibt es zumindest vorläufig dabei: In Parchim fliegen sie hoch, die Träume, aber nicht die Air-Parchim-Schokoherzen. Im selben Jahr übrigens, in dem der Film „Parchim International“ produziert wurde, startete die Schlagersängerin Nicole ihre „Jubiläumstour“ aus Anlass ihres 50. Geburtstages, die sie über Berlin auch in die ostdeutsche Provinz führte. Es ist jetzt der seltsame Moment, sie in einer Glosse zu zitieren: „Flieg nicht so hoch, mein kleiner Freund. Die Sonne brennt dort oben heiß. Wer so hoch hinaus will, der ist in Gefahr.“

Impressum

Herausgeber: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. · Konrad-Zuse-Straße 2 · 18057 Rostock
Tobias Weitendorf (verantwortl.) · Petra Schierz · Tel. +49 381 4030 615 · tourismuszeitung@auf-nach-mv.de
Titelfoto: TMV/pocha.de

Bücher übers Land



Eine mörderische Reise führt entlang der Mecklenburgischen Ostseeküste vom Ostseebad Boltenhagen bis zum Darß. Das Buch ist ein ungewöhnlicher Freizeitführer voll Humor und Spannung. Es enthält elf Kurzkrimis in elf interessanten Orten mit 125 Ausflugstipps.

Mörderische Mecklenburger Bucht

Regine Kölpin

Erschienen: August 2017 im Gmeiner Verlag, 11,00 Euro, 246 Seiten, Taschenbuch, ISBN 978-3839221907

Neuaufgabe Meck-Pomm Erlebniskalender geplant

Beteiligung für 2018 jetzt möglich/nur wenige Plätze verfügbar

Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern plant für das kommende Jahr die Fortsetzung des „Meck-Pomm Erlebniskalenders“ auf der Webseite www.spielstrand.de/erlebniskalender. Dabei gibt es jeden Monat einen Urlaub für die ganze Familie nach Mecklenburg-Vorpommern zu gewinnen. Der Erlebniskalender wird bei den Marketingaktionen im Bereich Familienurlaub, bei Messen und Promotions, im Endkundennewsletter und auf den Social-Media-Kanälen des TMV beworben. Monatlich nehmen um die 1.000 Familien am Gewinnspiel teil.

Gesucht werden 13 interessierte Unternehmen, die ihre familienfreundlichen Angebote im Meck-Pomm Erlebniskalender präsentieren wollen.

Ausführliche Informationen und Auftragsdokumente: Corina Reuter, c.reuter@auf-nach-mv.de, Tel. +49 381 4030-669

